

# Weißer Hautkrebs

**Haut- und Geschlechtskrankheiten | Das Plattenepithelkarzinom und das Basaliom werden auch „Weißer Hautkrebs“ genannt.**



Dr. Christine Messeritsch-Fanta, Mödling

## **Was ist der wichtigste Risikofaktor für die Entstehung von weißem Hautkrebs?**

### **Dr. Christine Messeritsch-Fanta:**

Die UV-Belastung durch natürliche (Sonne) und künstliche (zum Beispiel: Solarien) Lichtquellen, ist der Hauptrisikofaktor für diese Hauterkrankung. Aber auch der Hauttyp und das Lebensalter spielen eine Rolle. So erkranken helle Hauttypen deutlich öfter an weißem Hautkrebs. Ebenso steigt die Erkrankungshäufigkeit mit zunehmendem Alter. In den letzten 30 Jahren zeigte sich eine Vervierfachung der Erkrankungsfälle, was auf die steigende Lebenserwartung und das geänderte Freizeitverhalten zurückzuführen ist. Der weiße Hautkrebs entsteht gehäuft auf den, dem Licht ausgesetzten Körperstellen. Im Ge-

sicht sind das die sogenannten Sonnenterrassen wie Stirne, Nase und Ohren. Weißer Hautkrebs tritt wesentlich häufiger auf als schwarzer Hautkrebs (das Melanom), ist aber weniger gefährlich.

## **Woran kann man diese Hauterkrankung erkennen?**

**Messeritsch-Fanta:** Das Basaliom ist der weltweit häufigste Hautkrebs. Es handelt sich um einen langsam wachsenden, kleinknotigen Tumor, der zu Beginn oft so unscheinbar ist, dass er kaum bemerkt wird. Wenn das Basaliom aber nicht rechtzeitig behandelt wird, kann es örtlich in die Tiefe wachsen und die umgebenden Gewebestruktur zerstören. Die Bildung von Tochtergeschwülsten (auch Metastasierung genannt) tritt beim Ba-

saliom nur in den seltensten Fällen auf. Das Plattenepithelkarzinom entsteht aus einer Vorstufe, der aktinischen Keratose (Lichtkeratose). Die aktinische Keratose zeigt sich meist als roter Fleck mit einer feinen, fest haftenden Schuppung (Sandpapierphänomen). Wird dieses Vorstadium nicht behandelt, kann daraus ein Plattenepithelkarzinom entstehen. Dieses zeigt oft ein knotiges Wachstum und kann im fortgeschrittenen Stadium oder bei alten und kranken Menschen auch metastasieren. Die sicherste Behandlung des weißen Hautkrebses ist die operative Entfernung des Tumors. Für die aktinischen Keratosen und für sehr oberflächliche Basaliome gibt es auch „nichtoperative“ Verfahren wie zum Beispiel spezielle Cremes oder das Verei-

sen mit flüssigem Stickstoff. Wann welche Therapie die richtige ist, muss je nach klinischer Ausprägung individuell entschieden werden.

## **Aber was kann man vorbeugend tun, damit es gar nicht erst soweit kommt?**

**Messeritsch-Fanta:** Hier gilt es vor allem, auf ausreichenden Lichtschutz zu achten. Wichtig ist auch die regelmäßige Selbstinspektion der Haut. Verdächtige Veränderungen, im Falle des weißen Hautkrebses sind das rote Knötchen, feste Verkrustungen oder auch nicht heilende Wunden. Diese sollten dem Hautarzt unbedingt gezeigt werden. Bei frühen Veränderungen und raschem Therapiebeginn ist der weiße Hautkrebs sehr gut zu behandeln.